

Gedenkwanderung zur Hirtenkapelle

Goldegg. Am 2. Juli 1944 suchten Schergen des NS-Regimes in der Gegend um den Böndlsee sechs Männer aus Goldegg, die nicht mehr in die letzten Schlachten des bereits verlorenen 2. Weltkriegs ziehen wollten – 14 Menschen kamen damals ums Leben. Viele Frauen, die ihre Söhne, Brüder und Nachbarn nicht verraten hatten, wurden zudem in das Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt.

Bei einer Wanderung zur Hirtenkapelle inklusive Bergmesse gedachte man dieser Ereignisse nun zum zweiten Mal. Am Abend hielt der Verein „Freunde des Deserteur-

denkmals in Goldegg“ darüber hinaus eine Feier ab. Historiker und Vereinsobmann Michael Mooslechner betonte, dass es nicht die Absicht sei, die Opfer zu Helden zu stilisieren. Vielmehr sollte die Gedenkveranstaltung bewirken, dass man sich der Tragödie von Goldegg-Weng erinnere und die Leiden der Opfer nicht in Vergessenheit geraten.

